



"Waterhüskén"

MONATS- ANZEIGER



Ausgabe Nr. 2

März / April 2016

Muttertrost

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66,13)

Auf dem Fußballplatz musste nach einem schmerzhaften oder „knackigen“ Zusammenstoß oft ein „Geht's wieder?“ bzw. ein „Bischt e' arme Sau!“ als Trost ausreichen. Zu Hause lief das natürlich anders. Mein Vater eilte bei kleineren oder größeren Unglücken und Blessuren zum Verbandkasten, um ganz praktisch Fleisch und Blut zusammenzuhalten. Er tröstete manchmal auch damit, dass ich gerade etwas gelernt hätte (im Blick auf heiße, spitze oder scharfe Werkzeuge), oder er versuchte, mich aufzuheitern, dass „der Finger ja glücklicherweise noch dran“ sei und ihm schon ganz andere Missgeschicke passiert seien (inklusive „Narbenschau“). Diese unmittelbare Hilfe und auch die Ablenkung waren wohl-tuend. Meine Mutter hatte die meisten dieser Hilfen auch im Repertoire, aber am liebsten war mir - vor allem in jungen Jahren -, wenn sie mich einfach in den Arm nahm, mir über den Kopf strich und etwas Liebes sagte. Im Rückblick ist mir klar, dass der Hauptinhalt dieses mütterlichen Trostes gar nicht zuerst die praktische Hilfe, die schlüssige Erklärung zum Hergang oder eine weise Lehre für die Zukunft waren. Was tröstete war vielmehr, dass ich so spüren konnte: Meine Mutter ist bei mir - in meinem Schmerz, in meiner Unsicherheit oder wenn Selbstvorwürfe mich plagten. Auch wenn ich mich daran nicht erinnere, war ja dieses „Da-Sein“ wohl schon im Säuglingsalter - also von Anfang an - der ultimative Trost, wenn irgendetwas drückte oder fehlte.

Soweit ich weiß, vergleicht sich Gott nur noch in Psalm 131 ausdrücklich mit einer Mutter. Aber sein Name Jahwe („Ich bin da“), der prophetische Beiname Jesu, Immanuel („Mit uns ist Gott“), und unzählige Stellen, die von Gottes wohl-tuender Gegenwart sprechen, deuten indirekt gerade auf diesen mütterlichen Trost hin. In Zeiten der inneren Leere, der gefühlten Gottesferne, der hartnäckigen Zweifel helfen mir kaum Lehren, kluge Antworten, Dogmen und auch keine Ablenkung. Auch wenn ich es nicht gleich merke, so brauche ich vor allem Gottes Nähe. Die Stille (das Warten auf Gottes Einschreiten oder Kommen) und die Bitte um offene Augen für ihn sind in solchen Zeiten die Zugangshilfen zu Gottes Trost. Denn er ist da und wartet schon auf mich, auch wenn ich zunächst nur Schmerz, Fragen, Angst oder Schuld vor Augen habe und mich allein wähne. Ihm

geht es nicht zuerst darum, dass ich im Leid etwas lerne, mutig bin oder Haltung bewahre. Ihm geht es darum, dass ich weiß und erfahre: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, komme, was wolle!“

Gedanken zur Jahreslosung 2016

von Frank Grundmüller



Bibelstunden

März 2016

03.03.	Joh. 14,1-14	Antje Tolksdorf
10.03.	Joh. 16,5-15	Pfr. i. R. Gerhard Haack
17.03.	Mk. 14,26-31	Karl-Heinz Koch
24.03.	Mk. 15,16-23	Pfr. Albrecht Keller
31.03.	Osterferien	keine Bibelstunde

April 2016

07.04.	1. Petr. 3,8-12	Hans-Friedrich Reimer
14.04.	1. Petr. 5,8-14	Daniel Burk
21.04.	1. Kor. 2,6-16	Hans Würzbach
28.04.	1. Kor. 4,6-13	Pfr. Holger Noack



Treffpunkte im Waterhüsken

Der Mitarbeiterkreis trifft sich zu seiner **Mitarbeiterbesprechung am 9. März und 13. April** um 19.30 Uhr im Waterhüsken.

Die nächste **Vorstandsitzung ist am 16. März** um 19.30 Uhr im Waterhüsken.

Am **13. März 2016** lädt die **Heimzeit** zum **Eierlotten** ein. Treffpunkt ist wie immer um 15 Uhr. Der Programmpunkt für den **10. April 2016** wird per Email, Facebook oder über die Whatsapp-Gruppe mitgeteilt. Zusätzlich finden sich weitere Informationen als Aushang im Waterhüsken oder können **direkt und kurzfristig** bei Dagmar Hannes (#####) und Annkatrin Würzbach (#####) telefonisch erfragt werden.

Samstag, 19.03. Frühjahrsputz im Waterhüsken um 10.00 Uhr

Termine im



KV Bergisch Land

11.03.2016	14te Siedlernacht in Lennep
12.03.2016	Kreisvertretung auf der Bundeshöhe
16.04.2016	Bibelfrühstück in Radevormwald
17.04.2016	Motorradfahrergottesdienst in Eipringhausen

Weitere Termine und Informationen erfolgen durch Aushang im Heim oder bei den einzelnen Treffen.

Ausgediente Tannenbäume für Sierra Leone

Der nachfolgende Bericht von Daniel Koch erschien schon am 27. Januar 2016 in der Ronsdorfer Wochenschau. Für alle interessierten und nicht mehr in Ronsdorf wohnenden Mitglieder drucken wir ihn an dieser Stelle noch einmal ab.

„Bei der diesjährigen Tannenbaumaktion des CVJM Ronsdorf am 9. Januar haben die Ronsdorfer Bürger wieder einmal für ein tolles Ergebnis gesorgt. Der CVJM sammelte bei knapp 230 Adressen ca. 300 Bäume ein. So konnte eine Spendensumme von über 2000 Euro erzielt werden, die komplett für die Aufbauhilfe im kleinen westafrikanischen Land



Sierra Leone eingesetzt wird. Auf der Internetseite des CVJM Ronsdorf findet man unter www.cvjmronsdorf.de weitere Informationen über diese Arbeit. Wir

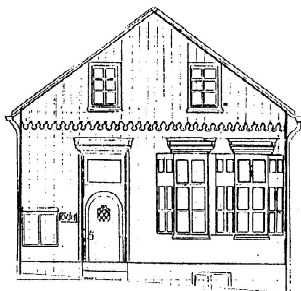
danken den Firmen Grünbau Janthur, Dachdeckerbetrieb Kunze, Garten- und Landschaftsbau Plöttner, sowie Metallbau Kleuser, die für diese Aktion immer wieder ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellen. Genauso gilt unser Dank allen ehrenamtlichen Helfern, die Jahr für Jahr mit Freude für gute Laune und eine erfolgreiche Tannenbaumaktion sorgen. Zum Schluss gilt natürlich ein großer Dank den Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrer Anmeldung und Spendenbereitschaft den Erfolg dieser Aktion überhaupt erst möglich machten.“

Fürbitte - ein tragendes Element unserer Arbeit

In der Monatsanzeiger-Ausgabe Juli-August 2013 veröffentlichten wir einen Fürbittenkalender aus dem Jahre 1998, der seinerzeit den Mitgliedern zugesandt wurde. Zwischenzeitlich ist ein noch älteres Exemplar aufgetaucht, das wir auf Grund der aufgelisteten Namen und den zugehörigen Aufgabenbereichen auf das Ende der Achtzigerjahre datieren. Es handelt sich dabei um eine 6-seitiges blaues Faltblatt im Format von 29,7x14,8 cm, das wir dem Monatsanzeiger-Format angepasst haben. Mit seiner Veröffentlichung verbinden wir einmal mehr die Anregung zur Erstellung einer privaten Fürbittenliste, um ein gezieltes und nachhaltiges Beten für unsere CVJM-Arbeit zu ermöglichen.



**CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MENSCHEN
WUPPERTAL-RONSDORF E.V.**



Gebetsliste

- 1 Katrin Mühlinghaus
Klub der Kleinen
- 2 Axel Meister
Jungenjungschar
- 3 Klaus u. Renate Wagner
Hauseltern
- 4 Christoph Kuberka
Jugendbibelstunde
- 5 Björn Benninghoven
Jugendtreff, Sport
- 6 Helmut Wicke
Seniorenkreis
- 7 Thomas Reimer
Jungenschaft, Jugendbibelstunde

- | | |
|---|--|
| <p>8 Edelgard Kipka
Schriftführerin</p> <p>9 Anne Scholl
Geburtstagskarten</p> <p>10 Thomas Schwerter
Jungenjungschar</p> <p>11 Anja Rosengarten
Klub der Kleinen</p> <p>12 Axel Frowein
Jugendtreff, Sport</p> <p>13 Hans Friedrich Reimer
Kassierer</p> <p>14 Marion Frische
MAB Betreuer</p> <p>15 Friedhelm Meister
Monatsanzeiger</p> <p>16 Herbert Gießler
Seniorenkreis</p> <p>17 Karl-Heinz Koch
Vorsitzender/Sport</p> <p>18 Hans Würzbach
2. Vorsitzender, MAB Betreuer</p> <p>19 Christoph Frische
Schaukasten</p> <p>20 Axel Schmidt
Jungenjungschar</p> | <p>21 Frank Feistel
Klub der Kleinen</p> <p>22 Elmar Strauch
Jugendtreff</p> <p>23 Martina Pallmeier
Mädchenjungschar</p> <p>24 Peter Evels
Britta Petersen
Jugendbibelstunde</p> <p>25 Mark Schumann
Sport</p> <p>26 Arnold Braunschweig
Seniorenkreis</p> <p>27 Thomas Piqué
Jungenschaft, Sport</p> <p>28 Andrea Muthreich
Mädchenjungschar</p> <p>29 G. v. d. Heyden
F. W. Schürmann
P. Peters
Rüststundenreferenten</p> <p>30 Stephan Knorr
Jungenschaft, Sport</p> <p>31 Klaus Pallmeier
Monatsanzeiger</p> |
|---|--|

Treffpunkt unter aktuellem Thema

Trotz einiger krankheits- bzw. urlaubsbedingter Absagen konnten wir am Abend des 5. Februar 13 Teilnehmer unserer Männergruppe Ü50 begrüßen, die sich unter Gesprächsleitung von Prof. Dr. Klaus Göbel dem Thema: „Kann sich Nationalsozialismus bei uns wiederholen?“ widmeten. Von vorne herein

war natürlich klar, dass mit anregenden Gesprächen zu rechnen war, das Thema an einem Abend nicht erschöpfend behandelt werden konnte und so das Ende offen bleiben musste – allerdings mit der Devise: „Am Thema dran bleiben.“ Darüber werden wir weiter nachdenken müssen. Zunächst steht am 15. April der Besuch der Wuppertaler Synagoge auf dem Programm. Turnusgemäß wird sich die Gruppe wieder im Mai treffen. Termin und Thema geben wir dann im Monatsanzeiger oder per Email den Gruppenmitgliedern bekannt. Mit einer Aussage von Prof. Dr. Göbel – die auch für unsere augenblickliche Situation im CVJM Ronsdorf wichtig sein kann – soll der Bericht abgeschlossen werden. Sinngemäß wiedergegeben lautete sie: „Nur wer sich in der Geschichte auskennt, wird in der Lage sein, in der Gegenwart die richtige Weichenstellung für die Zukunft vorzunehmen.“ Karl-Heinz Koch

Männerfrühstück in Bergisch-Born unter dem Thema „Ohne Angst in die Zukunft?“



Als Momentaufnahme dazu ein Satz aus dem Vortrag unseres früheren Bundeswartes Klaus Jürgen Diehl: „Das Gegenteil von Angst ist Geborgenheit und Halt.“



Ronsdorfer Allianzgebetswoche 2016 im Rückblick

Die Allianzgebetswoche vom 10. – 15.01.2016 stand in diesem Jahr unter dem Thema: „**Willkommen zu Hause**“. Grundlage bildete das Gleichnis „Vom verlorenen Sohn“. Schon Paul-Gerhard Sinn von der Wuppertaler Stadtmission wies in seiner Predigt beim Eröffnungsgottesdienst in der

Reformierten Kirche auf die Besonderheit der Allianzgebetswoche hin, nämlich das häufig nur ein, zwei oder drei Verse des bekannten Textes an den darauffolgenden Tagen thematisch behandelt werden würden. So predigte er nur über Lukas 15,1 „Jesus sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne“. Die Kurzpredigten der Veranstaltungen loteten nicht nur das Menschsein bis zum Nullpunkt aus, sondern machten einmal mehr die liebevolle Aufnahme eines Menschen bei Gott dem Vater deutlich. Beim Abschlussabend unter dem Thema „Zu Hause und doch weit weg“ erzählten dann Dr. Martin Hamburger (Diakonie Wuppertal), Jakob Adolf von der Missionsgesellschaft „Wort und Tat“, seit über 20 Jahren im Einsatz in verschiedenen Flüchtlingslagern in Europa, Afrika und Asien unterwegs, sowie der Landtagsabgeordnete Dietmar Bell (SPD) von ihren Erfahrungen mit Menschen, die Krieg, Verfolgung und existentielle Not zur Flucht und zur Suche einer neuen Heimat gezwungen haben. Die Talkrunde zeigte die ständige Aktualität des Flüchtlingsthemas auf. Ein Bogen von biblischen Berichten bis heute wurde gespannt und ging auf die Ursachen und Auswirkungen der Flüchtlingsströme und der daraus resultierenden Flüchtlingsarbeit ein.

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern der Monate März und April Gottes Segen für das neue Lebensjahr



Terminübersicht 2016

09.-11.09.	CVJM Wochenende
17.-22.10.	Jungscharfreizeit Monschau
28.10.	Bibelstunde zum 174. Jahresfest

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai / Juni 2016
ist der 10. April**